

## Kultur

30.09.2025

Seite 29

### Berührende Bitten um Frieden

**Der Bach-Chor Ortenau unter der Leitung von Thomas Strauß hat die Festwoche klassischer Musik in Oppenau eindrucksvoll eröffnet und dabei verschiedene Stilepochen miteinander verbunden.**

---



**Zeitgenössische Kompositionen bildeten im Konzert des Bach-Chors einen faszinierenden Kontrast zur Werken früherer Epochen.**

**Foto: Katharina Reich**

Von Katharina Reich

---

**Oppenau.** In der stimmungsvollen Atmosphäre der katholischen Pfarrkirche St. Johannes Baptist eröffnete der Bach-Chor Ortenau am Sonntagabend die diesjährige Festwoche klassischer Musik in Oppenau mit einem bewegenden Eröffnungskonzert.

Das Motto „Da Pacem“ – „Gib Frieden“ – zog sich durch das Programm und erwies sich als thematischer roter Faden, der die verschiedenen Stilepochen miteinander verband.

Das Programm begann nach einem beeindruckenden gregorianischen Gesang mit verschiedenen Vertonungen des lateinischen Friedensgebets „Da pacem“ – von Kompositionen aus der Renaissance über den Frühbarock bis in die Gegenwart – und mündete schließlich in der modernen Messekomposition von Steve Dobrogosz. In dieser Dramaturgie gelang es Thomas Strauß mit seinem Chor, Brücken zu schlagen zwischen historischen Stimmen und zeitgenössischer Klangsprache.

Besonders berührend waren die Motetten von Heinrich Schütz „Da Pacem Domine“ und „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Letztere hat Schütz zu einer Zeit geschrieben, als die Bitte nach Frieden dringender denn je sein musste – im letzten Jahr des 30-jährigen Krieges.

Wie aktuell das Thema Krieg und Frieden wieder ist, ließen einzelne Sänger mit textlichen Impulsen in Form von Gedichten und kleinen Geschichten spürbar werden – etwa mit Wilhelm Buschs „Bewaffneter Friede“ oder Laotses Gedanken zum Frieden.

Das Konzert des Bach-Chors war auch musikalisch nicht nur Rückbesinnung, sondern eine lebendige Auseinandersetzung mit der Sehnsucht nach Frieden heute. Die Auswahl zeitgenössischer Komponisten wie Arvo Pärt, Rolf Schweizer und Donatas Zakaras mit ihren meditativen Klangflächen bildeten einen faszinierenden Kontrast zur Polyphonie früherer Epochen.

Nach der Pause kam das Publikum in den Genuss der Messe des zeitgenössischen amerikanischen Komponisten Steve Dobrogosz. Begleitet von einem Streichquintett (Michael Klett, Melanie Klett, Anne Schmidt-Heinrich, Eckhardt Streit und Norbert Brenner) und Elena Wagner am Klavier begeisterte der Chor mit der Messe, welche die sakrale Musik mit Elementen aus Jazz und Popmusik vereinte.

## **Starker Start**

Die klassische liturgische Struktur aus Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei sowie die lateinische Sprache erhielten durch die moderne und emotionale Musik eine ganz neue Ausdruckskraft.

Die Festwoche klassischer Musik in Oppenau hat mit diesem Konzert einen starken Start hingelegt und gleichzeitig eine klare Botschaft vermittelt: ein Statement für Frieden und Versöhnung.

Das Publikum war ergriffen, nach den einzelnen Titeln herrschte Ruhe im Kirchenraum. Erst als der letzte Ton verklungen war, entlud sich die Begeisterung der Zuhörer in tosendem Applaus.